



FORUM RGOW

Religion & Gesellschaft in Ost und West



JAHRESBERICHT 2023

www.rgow.eu

INHALT

Editorial	3
Zeitschrift RGOW	4
Veranstaltungen	5
Entwicklungszusammenarbeit	8
Finanzbericht 2023	12
Dank	15

Titelbild:

Das Kloster Sucevița in der Bukowina stand auch auf dem Programm der Studienreise nach Rumänien.

Foto: Stefan Kube

IMPRESSUM

**Forum RGOW – Religion & Gesellschaft
in Ost und West**

Adresse:

Forum RGOW
Bederstrasse 76
8002 Zürich
Schweiz

Telefon +41 44 342 18 19

sekretariat@rgow.eu

www.rgow.eu

Spenden:

Postfinance (CHF), BIC POFICHBEXXX,
IBAN CH22 0900 0000 8001 5178 0

Postfinance (EUR), BIC POFICHBEXXX,
IBAN CH98 0900 0000 9108 1266 8

Präsidentin: Dr. Rahel Černá-Willi, Basel

Quästor: Claudio Willi, Gamprin, FL

Beisitzer: Prof. Dr. oec. Georg Rich, Aarau

Pfr. Dr. Jiří Dvořáček, Wallisellen

Pfr. Johannes Bardill, Malans

Pfr. Dr. Klaus Wloemer, Oberhünigen

Milan Kostrešević, Bern

Dr. Zeno Cavigelli, Zürich

Mitarbeitende:

Stefan Kube, dipl. theol., Leiter und Chefredaktor
der Zeitschrift RGOW

Regula Zwahlen, Dr. phil., Redaktorin

Natalija Zenger, lic. phil., Redaktorin

Regula Spalinger, lic. phil., Projektverantwortliche

Franziska Rich, dipl. phil. II, Freiwillige im Bereich
Administration

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

„Gebt nicht auf! Seid nicht tatenlos!“ – diese Botschaft hinterliess Alexej Nawalny seinen russischen Landsleuten im oscarprämiierten Dokumentarfilm „Nawalny“ aus dem Jahr 2022 für den Fall, dass er getötet werden sollte. Zwei Jahre später ist genau dies eingetreten: Das Putin-Regime hat sich eiskalt eines seiner schärfsten Kritikers entledigt. Trotz aller Einschränkungen und Drohungen des Regimes erschienen dennoch tausende Russinnen und Russen zur Beisetzung Nawalnys, um ein Zeichen der Solidarität mit dem ermordeten Oppositionspolitiker und ein Zeichen des Protests gegen die unmenschliche Politik der Machthaber zu setzen. Manche wagten sogar offenen Protest gegen den Krieg gegen die Ukraine.

Nicht tatenlos bleiben ist auch unser Motto in Zusammenarbeit mit unseren russischen und ukrainischen Projektpartnern. Auch wenn sich der Handlungsspielraum unserer russischen Partner – vor allem derjenigen, die sich in der Menschenrechtsarbeit engagieren – immer weiter einengt, geben sie nicht auf und treten weiterhin für grundlegende Rechte ein. Bewundernswert ist auch der Einsatz unserer ukrainischen Projektpartner angesichts von Krieg und Gewalt: Die Ukrainische Down-Syndrom Organisation konnte in der ukrainischen Stadt Schepetivka ein soziales Café eröffnen, das der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom dient. Seit Ende 2023 unterstützen wir neu die NGO „Wings of Victory“ aus Kyjiw, die kostenlose Krankentransporte für schwer verletzte Patienten nach ihrer stationären Erstversorgung organisiert und den Kriegsverletzten medizinische, rechtliche und psychologische Beratung anbietet.

Den Kontakt zu „Wings of Victory“ fanden wir über das ukrainische Künstlerehepaar Sonia Atlantova und Oleksandr Klymenko, deren Ikonen auf Munitionskisten im Jahr 2023 an verschiedenen Orten in der Schweiz zu sehen waren. Auch in unserer Zeitschrift *Religion & Gesellschaft in Ost und West* (RGOW) war der andauernde Krieg Russlands gegen die Ukraine das dominierende Thema. In Zusammenarbeit mit der Forschungsinitiative „Ukrainian Research in Switzerland“ (URIS) an der Universität Basel entstanden gleich zwei umfangreichere RGOW-Ausgaben zum gesellschaftlichen und kulturellen Umgang mit dem Krieg in der Ukraine sowie zur Geschichte des Landes im 20. Jahrhundert. Die Mitarbeitenden von RGOW waren zudem gefragte Ansprechpartner mit Blick auf die ukrainische und russische Orthodoxie und haben dazu zahlreiche Vorträge und Interviews gegeben.

Auf Antrag des Vereinsvorstands beschloss die Mitgliederversammlung am 1. September 2023 eine wichtige Veränderung: Der Vereinsname lautet neu *Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West*. Unser Auftrag und unsere Zielsetzung bleiben jedoch unverändert: durch Informationsarbeit zum besseren gegenseitigen Verständnis zwischen Ost und West beizutragen und in christlicher Verbundenheit Menschen im östlichen Europa zu unterstützen. Eben nicht tatenlos bleiben, sondern fundiert über aktuelle gesellschaftliche und religiöse Entwicklungen im östlichen Europa berichten sowie soziale und menschenrechtliche Initiativen vor Ort unterstützen.

Rahel Černá-Willi
Vereinspräsidentin

Stefan Kube
Institutsleiter

Zentrales Standbein der Öffentlichkeitsarbeit von Forum RGOW ist die monatliche Fachzeitschrift *Religion & Gesellschaft in Ost und West*. Die Zeitschrift informiert über aktuelle Themen und Ereignisse im östlichen Europa. Von Albanien bis Russland, vom Baltikum bis nach Zentralasien analysiert sie politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen. Ein besonderes Augenmerk gilt den Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie dem ökumenischen und interreligiösen Dialog.

Jede RGOW-Ausgabe behandelt ein Schwerpunktthema aus vergleichender Perspektive (z. B. Geschichtspolitik, Arbeitsmigration oder Umweltfragen) oder nimmt ein einzelnes Land oder eine Region in den Blick. Zu den Autorinnen und Autoren von RGOW zählen namhafte Fachleute aus Kirche, Wissenschaft und Journalismus in Ost und West. RGOW erscheint in einer Druckauflage von 1 300 Exemplaren. 2023 sind Ausgaben zu folgenden Themen erschienen:

- Widerstand und Gefährdung. Gesellschaft und Kultur in der Ukraine (in Kooperation mit der Forschungsinitiative „Ukrainian Research in Switzerland“ (URIS), gefördert von der Reformierten Kirche Kanton Zürich)
- Erschüttert. Kirchliche Friedensethik und Ökumene (gefördert von der Reformierten Kirche Kanton Zürich)
- Spurensuche. Russlands Weg in den Krieg (gefördert vom Center für Governance und Kultur in Europa der Universität St. Gallen)
- Schwierige Nachbarschaften. Russland, Südkaukasus und Zentralasien



- Stürmische Zeiten. Ökumene – Baltikum
- Im Fluss. Flusslandschaften im östlichen Europa
- Schlaglichter. Ukraine in Geschichte und Gegenwart (in Kooperation mit URIS)
- Dauerbaustelle. Orthodoxie, Nation und Demokratie (gefördert von der Evangelischen Kirche in Deutschland)
- Risiken und Nebenwirkungen. Toxische Landschaften und Gesundheitsbedrohungen (in Kooperation mit dem Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde an der Universität Tübingen)

Einen Überblick über die jeweiligen Themen der Zeitschrift vermittelt der monatliche Newsletter, der auf der Website des Instituts (www.rgow.eu) kostenlos abonniert werden kann. Dort lassen sich auch Dossiers zu einzelnen Themen und Ländern (z. B. Die Russische Orthodoxe Kirche und der Krieg gegen die Ukraine; Georgien – Ein Land im Umbruch; Armenien – Von der Samtenen Revolution bis zum Verlust von Berg-Karabach) bestellen.

NACHRICHTENDIENST ÖSTLICHE KIRCHEN

Zeitnah zu den kirchlichen Entwicklungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa informiert der zweiwöchentlich erscheinende *Nachrichtendienst Östliche Kirchen* (NÖK). Dieser Informationsdienst zu den orthodoxen, katholischen und protestantischen Kirchen in der Region wird von Renovabis – dem Osteuropa-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland herausgegeben und vom Forum RGOW redaktionell verantwortet.

Neben den Nachrichten bietet NÖK Hintergrundberichte und Experteninterviews zu

aktuellen Ereignissen. Ausserdem weist er auf Veranstaltungen und Publikationen hin. Unter der Rubrik „NÖK Nachgefragt“ werden Video-Interviews mit fachkundigen Personen vor Ort geführt, um schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren und diese einordnen zu können. Mit dem armenischen Theologen Harutyun Harutyunyan haben wir beispielsweise mehrfach über die Situation der vertriebenen armenischen Bevölkerung aus Berg-Karabach nach der Eroberung der Region durch Aserbaidschan im September 2023 gesprochen. NÖK kann unter www.noek.info kostenlos abonniert werden.

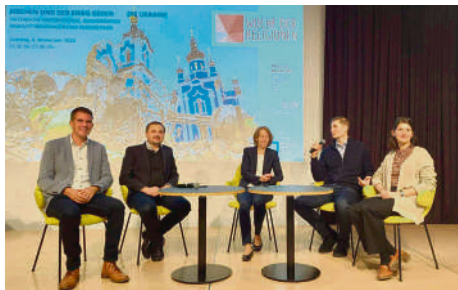
Veranstaltungen

An verschiedenen Orten in der Schweiz war die von Forum RGOW organisierte und begleitete Ausstellung „Ikonen auf Munitionskisten“ des ukrainischen Künstlerehepaars Sonia Atlantova und Oleksandr Klymenko zu sehen. Das Kunstprojekt verwandelt Munitionskisten als Symbole des Todes zu Ikonen, zu Symbolen des Lebens und der Auferstehung. Den Auftakt bildete die Ausstellung im „jenseits IM VIADUKT“ in Zürich Ende Januar 2023, zu deren Vernissage auch die Künstler anwesend sein konnten. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Musikerduo aus der Ukraine. Weitere Stationen der Ausstellung waren im Laufe des Jahres Kloster Illanz, Bern, Kloster Einsiedeln, Winterthur, Illnau-Effretikon und Muri (AG). Ein Grossteil der ausgestellten Ikonen konnte verkauft werden: 70 Prozent des Erlöses spenden die Künstler der NGO „Wings



Ikonenausstellung in der Christkatholischen Kirche St. Peter und Paul in Bern.

Foto: Stefan Kube



Tagung zu den Kirchen in der Ukraine anlässlich der „Woche der Religionen“. Foto: Paulus Akademie

of Victory“, die verwundete Soldaten bei der Rehabilitation unterstützt. Einige Ikonen sind noch zu verkaufen, bei Interesse wenden Sie sich bitte an uns.

Ausserdem fanden drei weitere Veranstaltungen mit Ukraine-Bezug statt: An der Mitgliederversammlung am 1. September 2023 sprach der NZZ-Journalist Andreas Rüsch über „Berichterstattung im Angesicht des Ukraine-Kriegs“. Dabei erläuterte er, wie er an Informationen aus der Ukraine und Russland gelangt und diese überprüft; zugleich warnte er vor Fake-News im Dienst der russischen Propaganda. Auf Einladung des Center for Eastern European Studies der Universität Zürich und von Forum RGOW präsentierte Myroslaw Marynowytsch am 25. Oktober seine Memoiren in Zürich. Er spannte dabei einen Bogen von seiner Zeit als Dissident in der Sowjetunion und seiner Menschenrechtsarbeit bis hin zum aktuellen russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Anlässlich der „Woche der Religionen“ fand am 4. November eine hochkarätige Tagung in der Paulus Akademie in Zürich zum Thema „Kirchen und der Krieg gegen die Ukraine. Historische Hintergründe, gegenwärtige Herausforderungen und Perspektiven“ statt. Die Historikerin Olena Palko von der Universität Basel skizzierte die Geschichte der Ukraine

seit der Unabhängigkeit des Landes 1991 bis in die unmittelbare Gegenwart. Nazar Zatorsky, Bischöflicher Beauftragter der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche für die Ukrainische Seelsorge in der Schweiz, ging auf das Gegen- und Miteinander der Kirchen in der Ukraine ein. Der Kirchenhistoriker Andriy Mykhaleyko erläuterte die kirchlichen Reaktionen aus Moskau, Konstantinopel und Rom auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Stefan Kube ging auf die ökumenische und friedensethische Debatte im deutschsprachigen Raum ein. Moderiert wurde die angeregte Diskussion von Veronika Bachmann von der Paulus Akademie.

Ein weiterer Fokus bei den Veranstaltungen galt Südosteuropa: Am 23. Mai diskutierte Stefan Kube mit der Historikerin Nada Boškovska, dem Kulturwissenschaftler Boris Previšić und dem Journalisten Andreas Ernst über den Westbalkan: „Hausgemachte Probleme und Einflüsse der Weltpolitik“. Innenpolitisch ging es um die autoritären Tendenzen, die sich beispielsweise in Serbien unter Präsident Aleksandar Vučić ablesen lassen, und um die Rolle der Medien. Mit Blick auf die Aussenpolitik standen Fragen der regionalen Zusammenarbeit, und wie der Ukraine-Krieg den Westbalkan beeinflusst, im Mittelpunkt.

Nach mehrmaligem Verschieben in den letzten Jahren fand vom 3. bis 12. September 2023 die Studienreise nach Rumänien statt, die in Kooperation mit der Paulus Akademie erfolgte. Stationen auf der Studienreise waren Bukarest, Braşov, die Moldauklöster, Sighişoara und Sibiu. In Bukarest traf die Reisegruppe den Politikwissenschaftler Andrei Avram und die Journalistin Ana Maria Ciobanu, die über die politische Situation und die soziale Lage im Land informierten. Der



Zu Gast bei Pfarrer Constantin Pătuleanu auf der Studienreise nach Bukarest. Foto: Stefan Kube

FORUM RGOW ALS NEUER VEREINSNAME

Da der bisherige Vereinsname „G2W – Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West“ zunehmend erklärungsbedürftig geworden ist, hat die Mitgliederversammlung des Vereins am 1. September 2023 eine Umbenennung in „Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West“ beschlossen – in Anlehnung an den Titel unserer Zeitschrift, die einer breiteren Öffentlichkeit bekannt ist.

Schriftsteller Jan Konffke gab einen Einblick in das literarische Leben. Der Theologe und rumänisch-orthodoxe Priester Constantin Pătuleanu empfing die Gruppe in seiner Kirche in Bukarest und sprach über die Rolle der Rumänischen Orthodoxen Kirche in der heutigen rumänischen Gesellschaft. In Sighișoara traf die Reisegruppe Pfarrer Bruno Fröhlich von der Evangelischen Kirche A.B., der über die Situation seiner Kirche und der deutschsprachigen Minderheit im Land berichtete. Auf der letzten Station in Sibiu stand ein Besuch des Theologischen Instituts und eines Roma-Projekts auf dem Programm.

Umgesetzt wurde die Namensänderung zum Jahreswechsel 2023/24. Ende Januar gingen auch die neue Website www.rgow.eu und der neue RGOW-Newsletter an den Start. Die neue Website bietet u. a. die Möglichkeit, direkt über eine interaktive Karte nach einzelnen Zeitschriftenartikeln zu suchen und als Inhaber eines Digital-Abos direkt darauf zuzugreifen. Noch sind erst die jüngsten Zeitschriftenjahrgänge verfügbar, das Angebot wird allerdings laufend erweitert. Über den neuen Webshop lassen sich zudem einfach und unkompliziert neue Abos abschliessen sowie einzelne RGOW-Ausgaben oder Themendossiers bestellen.

Mit einem Legat können Sie nachhaltig helfen!

Mit einem Legat oder einer testamentarischen Spende unterstützen Sie unsere Arbeit und Projektpartner nachhaltig. Gerne informieren wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten und vermitteln Ihnen kostenlose juristische Beratung. Wir danken Ihnen, wenn Sie Forum RGOW berücksichtigen.

Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West
Bederstrasse 76
CH-8002 Zürich
sekretariat@rgow.eu
Tel.: + 41 44 342 18 19

Entwicklungszusammenarbeit

In der Entwicklungszusammenarbeit lässt sich Forum RGOW von drei Grundsätzen leiten, die im Mission Statement festgelegt sind:

- 1) Wir arbeiten mit unseren Projektpartnern auf partnerschaftlicher Augenhöhe zusammen.
- 2) Wir pflegen langfristige und nachhaltige Projektpartnerschaften auf der Grundlage Hilfe zur Selbsthilfe.
- 3) Wir handeln in ökumenischer und interreligiöser Offenheit.

Schwerpunkte in unserer Entwicklungszusammenarbeit sind die Ukraine, Russland und Polen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die grösste Fluchtbewegung in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Gemäss Daten der Internationalen Organisation für Migration (IOM) betrug die Zahl der intern Vertriebenen (*internally displaced persons*, IDPs) im Januar 2024 3,5 Mio. Menschen. 61 Prozent der registrierten IDPs sind Frauen. Über 6 Mio. Ukrainerinnen und Ukrainer sind als Flüchtlinge in verschiedenen europäischen Ländern registriert, davon knapp eine Million in Polen (Stand Ende Februar 2024). 4,45 Mio. Flüchtlinge sind seit Beginn der russischen Grossinvasion laut Schätzungen des IOM wieder an ihre ursprünglichen Wohnorte zurückgekehrt. Der Krieg hat auch unzählige Tote und Verletzte zur Folge: Die UN-Menschenrechts-Mission in der Ukraine hat seit dem 24. Februar 2022 mehr als 10 000 getötete Zivilisten und fast 20 000 verletzte Zivilisten verifiziert. Viele Menschen haben aufgrund von Beschuss oder

Minen Gliedmassen verloren oder sind anderweitig schwer kriegsgeschädigt. Vor diesem Hintergrund unterstützt Forum RGOW in der Ukraine und Polen Projekte, die sich für die Versorgung der Flüchtlinge und die medizinische Rehabilitation der Verletzten engagieren.

Mit unseren Projektpartnern in Russland stehen wir ebenfalls in engem Austausch. Zu ihnen zählt das Kinder- und Jugendzentrum „Arche“ in Kostroma, das sich in den vergangenen sieben Jahren mit Unterstützung von Forum RGOW zu einem vorbildhaften Projekt für die Inklusion beeinträchtigter Kinder entwickelt hat.

In der Menschenrechts- und Friedensarbeit tätige russische NGOs setzen sich in Russland grössten Risiken aus. Die Gesetzeswillkür nimmt immer mehr zu, da die willfährige Staatsduma immer neue, noch repressivere Gesetze verabschiedet. Selbst für einzelne kritische Posts in sozialen Netzwerken werden teilweise jahrelange Haftstrafen ausgesprochen. Die unabhängige Menschenrechtsorganisation OVD-info hat seit Beginn des russischen Grossangriffs auf die Ukraine 49 repressive Gesetze gezählt. Im selben Zeitraum fanden 19 847 erfasste Verhaftungen von russischen Bürgerinnen und Bürgern aufgrund ihrer Antikriegshaltung statt. Ende Februar 2024 verurteilte ein russisches Gericht Oleg Orlov von der Menschenrechtsorganisation „Memorial“ zu zweieinhalb Jahren Haft wegen „Diskreditierung“ der russischen Streitkräfte. In seiner Schlussrede vor Gericht sagte er: „Verboten ist nicht nur öffentliche Kritik, sondern jedes eigenständige Urteil. Man kann für Dinge bestraft werden, die, so sollte man meinen, mit Politik oder Regimekritik

nichts zu tun haben. In keinem Bereich der Kunst ist freier Ausdruck noch möglich. [...] Wir werden verurteilt, weil wir daran zweifeln, dass der Überfall auf ein Nachbarland dem Ziel der Erhaltung des zwischenstaatlichen Friedens und der Sicherheit dient. Es ist absurd.“

Forum RGOW steht mit russischen Menschenrechtsaktivisten und Juristen in Kontakt und unterstützt diese, so weit wie möglich.

BEISPIELE AUS UNSERER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Diakonie Polen

In Polen haben europaweit die meisten ukrainischen Flüchtlinge Zuflucht gefunden. Die Diakonie der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen engagiert sich bei der Aufnahme und Integration der Flüchtlinge. Die Diakonie Polen konzentriert sich dabei vor allem auf folgende Aspekte: Bereitstellen von Wohnraum, Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, Organisation gesellschaftlicher Integrationsprogramme (u. a. Sprachkurse) sowie Bereitstellung von psychologischer Hilfe für Geflüchtete. Zudem organisiert die Diakonie Polen regelmässige Spendentransporte in die Ostukraine, speziell nach Charkiw. Kinder aus geflüchteten Familien erhalten, sofern nötig, begleitende Aufgabenhilfe. Auch führt die Diakonie Polen Ferien- und Integrationsprogramme in der Freizeit durch. Im Sommer 2023 war mit der Vermittlung von Forum RGOW in Wrocław ein Team junger Schweizerinnen und Schweizer an einem Ferienlager für ukrainische Waisenkinder beteiligt.

Kinder der Hoffnung, Kyjiw

Die NGO „Kinder der Hoffnung“ unterstützt ukrainische Flüchtlingsfamilien im In- und



„Kinder der Hoffnung“ bietet zahlreiche Freizeitaktivitäten für Flüchtlingskinder an. Foto: Kinder der Hoffnung

Ausland. Die Organisation, bestehend aus Freiwilligen, Fachleuten und engagierten orthodoxen Priestern, wurde 2014/15 gegründet. Damals flohen immer mehr Familien mit ihren Kindern vor den Kampfhandlungen im Donbass in die Zentralukraine. Mit Beginn der russischen Grossinvasion am 24. Februar 2022 hat „Kinder der Hoffnung“ seine Arbeit ausgeweitet. Die NGO unterstützt im Gebiet Kyjiw Flüchtlingsfamilien und weitere Notleidende mit Lebensmitteln, Kleidern und Medikamenten bzw. finanziellen Basisbeiträgen pro Familie. Ausserdem bietet die NGO den kriegstraumatisierten Familien psychologische Betreuung an. Für die Kinder organisiert „Kinder der Hoffnung“ Freizeitprogramme.

Die NGO steht mit den lokalen Sozialbehörden in Kontakt, um unter neuankommenden Binnenflüchtlings besonders bedürftige Familien für eine erste Nothilfe auszuwählen. In ihrer Arbeit bringt die NGO Flüchtlingskinder und solche, die ihren Vater oder weitere Angehörige an der Front verloren haben, zusammen. Aufgrund der strengen Sicherheitsvorschriften (u. a. müssen die Kinder durch Erwachsene zum Veranstaltungsort begleitet werden) ist „Kinder der Hoffnung“ dazu übergegangen, kreative



Das soziale Café in Schepetivka dient als Austauschort für Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom. Foto: UDSO

Kurse mit den Kindern anlässlich orthodoxer Feste durchzuführen. Dadurch können rund einmal pro Monat an verschiedenen Orten Veranstaltungen mit Kindergruppen durchgeführt werden: in Kyjiw (30–40 Kinder), in den Kyjiwer Vororten Voropaiv und Chotjaniwka (50–70 bzw. 10–15 Kinder). An diesen Orten verfügen die Kirchgemeinden über die vorgeschriebenen Luftschutzkeller. Für die betroffenen Kinder ist eine solche Regelmässigkeit in geschützter liebevoller Atmosphäre besonders wichtig. In Chotjaniwka plant „Kinder der Hoffnung“ den Bau eines Begegnungszentrums („Haus der Freunde“), wo ein Ort zum Austausch und zur längerfristigen psychologischen Begleitung entstehen soll.

Ukrainische Down-Syndrom Organisation, Kyjiw

Die Ukrainische Down-Syndrom Organisation ist aus einer Elterninitiative entstanden, die sich die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern mit Down-Syndrom zum Ziel gesetzt

hat. 2023 konnte die Organisation ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Die Organisation kümmert sich vor allem um eine frühkindliche Begleitung, unterstützt die schulische Inklusion und hilft beim Eintritt ins Berufsleben. Über lokale Partnerinitiativen mit der Beteiligung von Eltern ist sie in praktisch allen Landesteilen präsent. Zudem ist die NGO Ansprechpartnerin der ukrainischen Regierung bei Fragen zur Reform von Behindertenrechten. Aktuell konzentriert sich die Organisation vor allem auf humanitäre Hilfe und finanzielle Unterstützung der Familien, damit diese dringend benötigte Medikamente und medizinische Untersuchungen finanzieren können.

Dank der Unterstützung durch Forum RGOW konnte die Organisation das ganze vergangene Jahr über gezielte Hilfe leisten. Dazu zählte ein Sommercamp zur psychosozialen Erholung von Eltern und Kindern. Dieses wurde für Familien aus sieben verschiedenen Regionen der Ukraine durchgeführt und trug gemäss den Feedbacks zu einer Stärkung der



Pro Tag transportiert „Wings of Victory“ drei bis fünf Kriegsverletzte. Foto: Wings of Victory

Wings of Victory, Kyjiv

Die ukrainische NGO „Wings of Victory“ organisiert kostenlose Transporte für schwer verletzte Patienten nach ihrer stationären Erstversorgung und bietet den Kriegsverletzten medizinische, rechtliche und psychologische Beratungen durch Fachleute. Gegründet wurde die Organisation 2018 von Viktoria Kramarenko, nach deren Vornamen die NGO auch benannt ist. Dank der NGO können insbesondere Patienten mit Amputationen rasch zu spezialisierten Rehabilitationszentren gefahren werden, die vor allem in der Zentral- und Westukraine vorhanden sind. Neben verletzten Soldaten transportiert die NGO auch schwer kranke Zivilpersonen, u.a. krebskranke Kinder und betagte Patienten. Im vergangenen Jahr konnte „Wings of Victory“ 661 Personen unterstützen sowie 420 Verwundeten- und Krankentransporte durchführen. Für die Patienten und ihre Angehörigen organisiert „Wings of Victory“ auch Schulungen für die selbständige Pflege zuhause. Dringend benötigt wird momentan vor allem ein weiterer Krankenwagen, der für Notfälle zur Verfügung steht.

Ressourcen aller Beteiligten bei. Ausserdem konnten das inklusive Café „Sunny Coffee“ in Schepetivka, das als Austauschort für Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom dient, und ein Kunstatelier unterstützt werden. Die Ukrainische Down-Syndrom Organisation ist zudem am Erarbeiten eines praktischen Ratgebers für Eltern und Lehrer:innen zur Entwicklungsförderung von Kindern (0 – 8 Jahre) mit Down-Syndrom, da es bisher keine entsprechenden Bücher in ukrainischer Sprache gibt.

Viktoria Kramarenko, Leiterin der NGO „Wings of Victory“

Unser Team setzt sich für die Kriegsversehrten und ihre Angehörigen ein, die sich an uns wenden: Zwei Fachärztinnen und ein weiterer Spezialist für medizinische Rehabilitation beraten in medizinischen Fragen. Dies ist in vielen Fällen notwendig, denn im jetzigen Krieg sind die meisten Verletzungen durch Explosionen von Minen oder Gefechtskörpern verursacht, die schwere Splitterwunden und Begleitverletzungen hervorrufen. Von den Kriegsverletzungen, die ich beobachte, führt etwa jede dritte zu einer Amputation. Diese sind oft mit schlimmen Phantomschmerzen für den Patienten verbunden. Eine lange medizinische Behandlung, zahlreiche Operationen und eine ausgedehnte Rehabilitationsphase sind notwendig. Sowohl für die Betroffenen als auch die Angehörigen bedeutet diese Situation einen enormen psychischen Stress. Daher arbeitet auch eine Psychologin mit uns, die jederzeit online Unterstützung anbietet. Ausserdem berät ein Jurist die Patienten in Fragen staatlicher Unterstützungsleistungen.

Finanzbericht 2023

BILANZ PER 31. 12. 2023

	31. 12. 2023 CHF	31. 12. 2022 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	316 748	368 596
Übrige kurzfristige Forderungen	22 652	14 071
Vorräte (Ikonen)	2 100	2 100
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 593	39 073
Umlaufvermögen	380 093	423 840
Finanzanlagen	260 414	169 998
Anlagevermögen	260 414	169 998
Total Aktiven	640 507	593 837
Passiven		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	34 265	18 015
Vorauszahlungen	32 519	39 224
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 615	6 973
Kurzfristiges Fremdkapital	74 398	64 211
Rückstellung Allgemein	132 403	151 324
Rückstellung EDV	28 988	28 988
Rückstellung Fundraising	1 178	1 178
Langfristiges Fremdkapital	162 568	181 489
Rücklagefonds Zeitschrift	23 523	23 523
Rücklagefonds EZA Russland	237 181	246 793
Rücklagefonds EZA andere Länder	74 517	63 018
Zweckgebundenes Rücklagenkapital	335 221	333 334
Vereinsvermögen	10 484	10 484
Allg. Reserve	4 319	1 679
Verlustvortrag	0	0
Jahresergebnis	53 516	2 640
Eigenkapital / Organisationskapital	68 319	14 803
Total Passiven	640 507	593 837

ERFOLGSRECHNUNG 1.1. – 31.12.2023

	Rechnung 2023 CHF	Budget 2023 CHF	Rechnung 2022 CHF
Betriebsertrag			
Mittel ohne Zweckbestimmung			
Mitgliederbeiträge Forum RGOW	10310	10400	10113
Abonnementszahlungen Zeitschrift RGOW	45759	46500	46693
Kirchliche Beiträge und Vergabungen	51300	41700	34300
Gaben und Kollekten Kirchgemeinden	59141	47100	61896
Beiträge nichtkirchlicher Organisationen	2795	5000	3426
Zeitschriftenbeiträge	58944	52350	48293
Private Spenden	70613	55000	81437
Diverse Legate	50100	0	7104
Andere Erträge	102006	7500	31595
Beitrag NÖK	38780	38400	38780
Administrationsanteil an zweckgeb. Spenden	17630	20000	29577
Total Betriebsertrag	507378	323950	393213
Betrieblicher Aufwand Zeitschrift RGOW	-43731	-54000	-49949
Entnahme aus Rücklagefonds Zeitschrift	0	24000	1226
BRUTTOERGBNIS 1	463648	293950	344490
Personalaufwand	-285180	-280400	-272305
BRUTTOERGBNIS 2	178468	13550	72185
Übriger betrieblicher Aufwand			
Raumaufwand	-24074	-24000	-22608
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-4229	-11000	-12082
Auflösung Rückstellung EDV, Allgemein	5495	7500	9062
Sachversicherungen, Gebühren	-1175	-1200	-1175
Verwaltungsaufwand	-27522	-33650	-29033
Fundraising	-514	-1000	-438
Auflösung Rückstellung Fundraising	0	0	0
Übriger Betriebsaufwand	-78624	-8500	-18626
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-130642	-71850	-74900
ERGEBNIS VOR FINANZERFOLG	47825	-58300	-2716
Finanzaufwand inkl. Kursverluste	-14447	-1250	-19289
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	13426	0	18239
Finanzertrag	6712	5000	6406
BETRIEBSERGEBNIS	53516	-54550	2640
Projektförderung			
Osteuropa			
Erträge / Spenden	79642	65000	89592
Verwendung	-68143	-50000	-60658
Entnahme aus Rücklagefonds Andere Länder	9270	0	5997
Einlage in Rücklagefonds Andere Länder	-20769	-15000	-34931
Russland			
Erträge / Spenden	73283	40000	78837
Verwendung	-82895	-69000	-67771
Entnahme aus Rücklagefonds Russland	16499	29000	24704
Einlage in Rücklagefonds Russland	-6887	0	-35770
Total Projekte	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	53516	-54550	2640



Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung des
Forum RGOW - Religion & Gesellschaft in Ost und West
8002 Zürich

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Forum RGOW - Religion & Gesellschaft in Ost und West für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Aarau, 5. Februar 2024

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Michèle Schmitter
Leitende Revisorin
zugelassene Revisorin
Betriebsökonomin FH

Marco Gloor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



Herzlichen Dank!

Forum RGOW konnte 2023 auf die Unterstützung zahlreicher Förderer zählen. Ihnen allen – insbesondere den vielen Einzelspenderrinnen und -spendern, die nicht namentlich erwähnt sind, sowie den verschiedenen Kirchgemeinden, die uns Kollekten und Vergabungen zukommen liessen – sei herzlich dafür gedankt. Dankbar sind wir auch den langjährigen Freundinnen und Freunden, die uns mit einem Legat bedacht haben.

Die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich unterstützte die Bildungsarbeit von Forum RGOW sowie die Gestaltung einer neuen Website. Weitere namhafte Beiträge erhielten wir zudem von mehreren anderen ev.-ref. Kantonalkirchen der Deutschschweiz: Graubünden, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thurgau und Zug. Katholischerseits erhielt Forum RGOW Unterstützungsbeiträge von der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft und der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau. Die Katholische Kirche im Kanton Zürich und die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich ermöglichten durch Unterstützungsbeiträge die Ausstellung „Ikonen auf Munitionskisten“.

Wichtige Beiträge erhielt die Zeitschrift RGOW von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, der Evangelischen Landeskirche in Baden und vom deutschen Verein G2W. Eine

RGOW-Ausgabe wurde vom *Center für Governance und Kultur in Europa* der Universität St. Gallen gefördert.

Folgende ev.-ref. Kirchgemeinden unterstützten uns mit grösseren Beiträgen: Andelfingen, Horgen, Küsnacht, Luzern, Männedorf, Nidau, St. Gallen, Teufen, Uetikon am See, Winterthur Stadt, die Kirchgemeinde Zürich (Kirchenkreise 1, 10, 12) sowie ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Winterthur. Namhafte Beiträge erhielt das Institut auch von Katholisch Stadt Zürich, den röm.-kath. Kirchgemeinden Hirzel-Schönenberg-Hütten, Zollikon und Maria-Hilf Zürich, der Diakonissen-Schwesternschaft Neumünster und von der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich.

Danken möchten wir auch unseren Kooperationspartnern, ohne die unsere Öffentlichkeitsarbeit in diesem Umfang nicht möglich wäre: der Paulus Akademie Zürich, dem *Center for Eastern European Studies* der Universität Zürich, der Forschungsinitiative *Ukrainian Research in Switzerland* (URIS) der Universität Basel und dem Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde an der Universität Tübingen.

Ebenso danken wir den zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern von Kirchen, Kirchgemeinden und Organisationen, die uns durch Feedback und wertvolle Gespräche unterstützt haben.

Bitte halten Sie uns auch im kommenden Jahr die Treue.

Studienreise nach Estland und Lettland vom 13. bis 23. September 2024



Die baltischen Länder sind in den letzten Jahren immer stärker in das öffentliche Interesse gerückt. 1991 konnten die drei Länder ihre Unabhängigkeit wiedererlangen und traten 2004 der Europäischen Union bei. Die Transformation haben sie erfolgreich durchlaufen, doch fühlen sie sich durch Russlands aggressives Vorgehen zunehmend bedroht. Auf der Studienreise besuchen wir den nördlichen Teil des Baltikums: die estnischen Städte Tallinn, Narva und Tartu (Europäische Kulturhauptstadt 2024) sowie die lettische Hauptstadt Riga. Mit Persönlichkeiten aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Religionsgemeinschaften besprechen wir Politik und Religion, Geschichte und Gegenwart der beiden Länder.

Mehr Informationen auf: www.rgow.eu

Unsere Dienstleistungen

Wir verfügen über langjährige Erfahrungen sowie fundierte Sprach- und Sachkenntnisse zu Mittel-, Südost- und Osteuropa. Unser Angebot:

- Vorträge und Seminarleitung
- Interviews
- Organisation von Studienreisen
- Vermittlung von Kontakten vor Ort

sekretariat@rgow.eu, Telefon +41 44 342 18 19